

Wie lässt sich genetische Vielfalt in eine nationale Biodiversitätsstrategie integrieren ?

Der Erhalt genetischer Vielfalt innerhalb einer Art ist entscheidend, damit diese sich an verändernde Umweltbedingungen (z.B. durch klimatische Veränderungen, invasive Arten oder Umweltverschmutzung) anpassen kann. Genetische Vielfalt fördert die Widerstandsfähigkeit und Renaturierung von Ökosystemen und unterstützt damit wesentliche gesellschaftliche Bedürfnisse.

Das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF) gibt uns die Möglichkeit genetische Vielfalt besser in nationale und regionale Politik einzubinden. GBF Goal A and Target 4 verlangen dass die genetische Vielfalt innerhalb und zwischen Populationen sowohl in domestizierten als auch wildlebenden Arten, geschützt, erhalten und überwacht werden muss. Bestandteil des GBF sind auch Indikatoren, die es ermöglichen den Zustand genetischer Vielfalt zu erfassen. Alle Mitgliedsstaaten der CBD, wie auch lokale und regionale Organisationen, sind aufgefordert Biodiversitätsstrategien und Aktionspläne (BSAPs) zu entwickeln und umzusetzen um die vereinbarten Biodiversitätsziele zu erreichen.

Die folgenden Empfehlungen sollen sicherstellen, daß die Verpflichtungen innerhalb der BSAPs auch die genetische Vielfalt berücksichtigen. Diese wurden nach der Analyse von 21 vorliegenden BSAPs aus der ganzen Welt abgeleitet. Der untenstehende QR Code liefert weitere Informationen.

Zehn Empfehlungen um genetische Vielfalt in BSAPs zu integrieren

Nationale Ziele

- 1 Einbeziehen aller Stakeholder** mit einem Ansatz, der alle Bevölkerungsgruppen und nationalen Gemeinschaften einschliesst, für größtmöglichen gesellschaftlichen Nutzen.
- 2 Setzen eines umfassenden nationalen Zieles (dem GBF Ziel entsprechend)**, das genetische Vielfalt innerhalb und zwischen Populationen beinhaltet und damit für Anpassungsfähigkeit sorgt
- 3 Setzen ehrgeizigerer und konkreter Ziele**, die Strategien für genetische Vielfalt umfassen
- 4 Erkennen der Relevanz genetischer Vielfalt auch für andere Ziele des GBF** (z.B. Targets 2,3, 6,8,9,10,11,13) schafft Synergien in Monitoring und Planung und bestmögliche Ressourcennutzung

Entwicklung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele unter Berücksichtigung verfügbarer Ressourcen

- 5 Identifizieren von Maßnahmen zum Erhalt und Wiederherstellung genetischer Vielfalt**, wie z.B. Wiedereinbürgerungen, Translokationen, Vernetzung von Populationen und Lebensräumen
- 6 Entwickeln spezifischer Mechanismen und Programme**, um Massnahmen für genetische Vielfalt zu erleichtern
- 7 Identifizieren von Kapazitäts- und Finanzlücken und Erstellen von langfristigen Finanzierungsplänen und Entwicklung von Fachkompetenzen**

Monitoring und Begutachtung, durch geeignete Indikatoren

- 8 Analysieren bestehender und geplanter Programme des Biodiversitätsmonitoring (Daten und Begutachtung)**, damit genetisches Monitoring von existierenden Programmen profitieren kann
- 9 Vorlegen einer Plans zur Berechnung der Indikatoren und entsprechender Berichte** - wann und wie werden Daten erhoben, genutzt und langfristig gesichert? Finden von Synergien mit anderen Zielen
- 10 Übersicht schaffen über das bestehende nationale und lokale Wissen zur genetischen Vielfalt, um Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit zu informieren**, mit Fallbeispielen zum Management

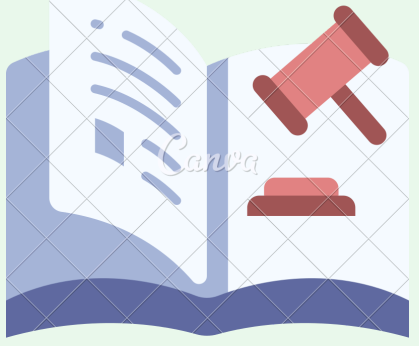


Welche Maßnahmen und Strategien helfen uns die genetische Vielfalt zu schützen? Welche Indikatoren sind verfügbar?



Maßnahmen

Vergrößerung kleiner Populationen, Vernetzung von Lebensräumen, Bestimmung des genetischen Zustands (Inzuchtdepression oder unerwünschte Hybridisierung). Erhalt lokaler Sorten, Erhöhen der Vielfalt in der Landwirtschaft.



Programme

Rechtlicher Schutz (z.B. von lokalen Sorten oder Populationen), strategisches Investment vorhandener Ressourcen (z.B. Finanzierung genetischer Monitoringprogramme, Wiederherstellung von Lebensräumen, ex-situ Sammlungen).



Pläne

Definition prioritärer Arten für ein genetisches Monitoring, Berücksichtigung genetischer Vielfalt in der Raumplanung (incl. Vernetzung), Entwicklung eines Plans für das Sammeln und Speichern relevanter Daten für genetische Indikatoren, Entwicklung klarer Fristen für die Publikation von Berichten über den Erhalt und die Wiederherstellung von genetischer Vielfalt.



Indikatoren

GBF Headline Indicator: A.4: Der Anteil von Populationen innerhalb einer Art mit einer effektiven Populationsgröße > 500.

Ergänzende Indikatoren: Anzahl genetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (Pflanzen und Tiere), die mittel- oder langfristig in Einrichtungen gesichert werden; Anzahl von Populationen, die innerhalb einer Art erhalten werden, Wertungsliste für wildlebende Arten, Umfang des Schutzes sozioökonomisch und kulturell wichtiger Arten, Anzahl lokaler Rassen/Sorten, die vom Aussterben bedroht sind (*NB: keiner dieser Indikatoren benötigt DNA Daten)

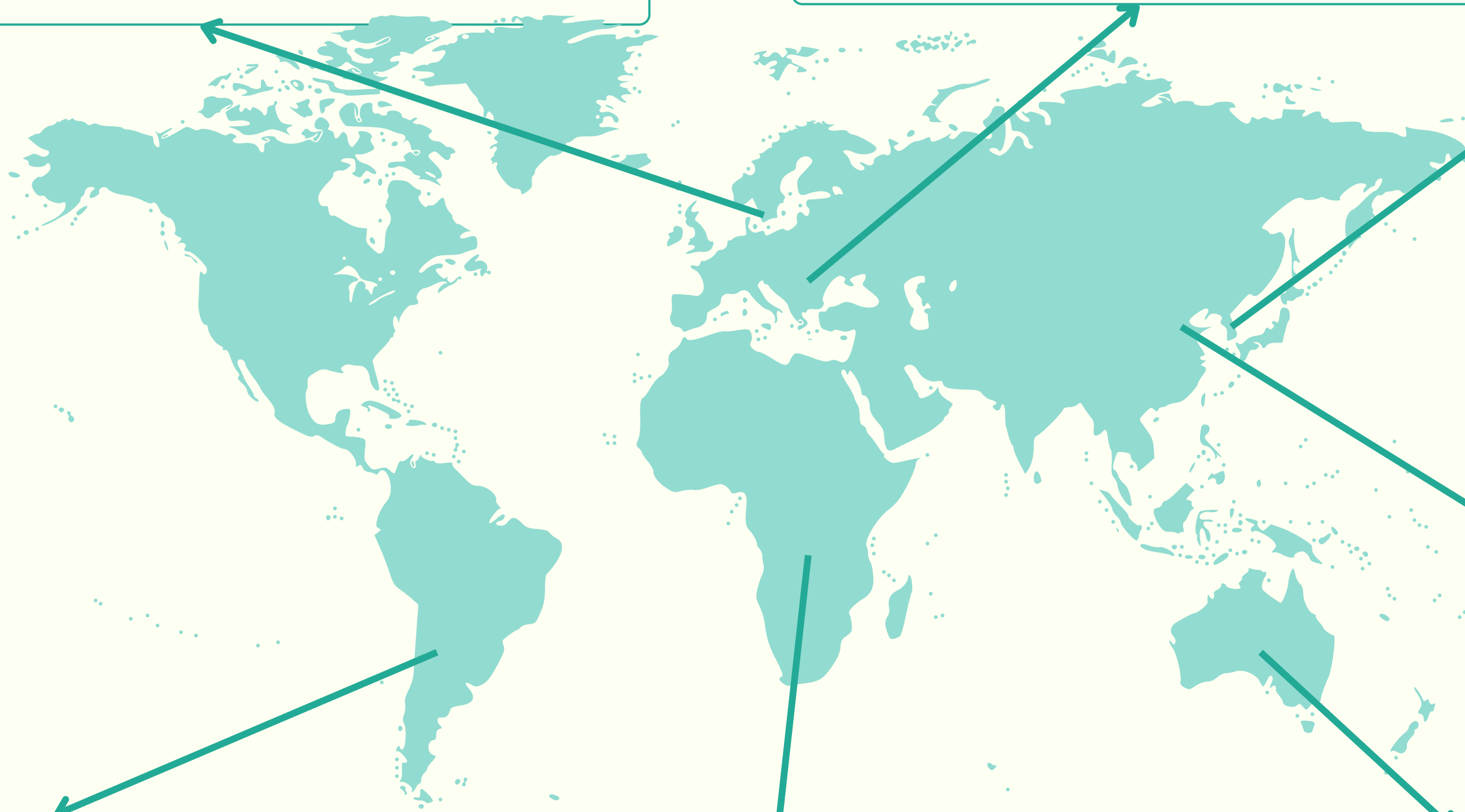
Nationale Beispiele (NBSAPs)

Untenstehend finden sich Zitate aus nationalen Biodiversitätsstrategien (NBSAPs) oder vergleichbaren Dokumenten, deren Texte die Wichtigkeit genetischer Vielfalt bei der Planung und Umsetzung illustrieren. Eine Übersicht aller untersuchten Länder mit mehr Informationen finden Sie in untenstehendem Link (QR Code).

Schweden: "die Anzahl von Populationen wildlebender Arten wurde erhalten.... das Verhältnis von Populationen mit einer effektiven Populationsgröße über 500 hat sich erhöht" (Target und Indikator)

Serbien: "ökologische Korridore zur Vermeidung genetischer Isolation werden als Teil des Trans-Europäischen Netzwerkes integriert"

Korea: "Versuchsdesign um regelmässig die genetische Vielfalt bedrohter und einheimischer Arten, sowie Arten mit hohem wirtschaftlichem Interesse zu identifizieren und überwachen. Die Ergebnisse sollen für die Auswahl geeigneter Arten für ein weiteres Management genutzt werden"



Argentinien: "Schutz der genetischen Vielfalt, die für das Überleben von Teilpopulationen notwendig ist, sowie der Vernetzung über alle Ecoregionen Argentiniens"

SADC: "Entwicklung und Stärkung regionaler und nationaler Institutionen zur Planung und Durchführung von Massnahmen, und der Überwachung von Interventionen, zum Schutz genetischer Vielfalt"

Australien: "um sich an die schnell ändernden klimatischen Bedingungen anzupassen brauchen Arten große, genetisch vielfältige Populationen"

Kambodscha: "Entwicklung und Förderung von DNA basierten Methoden zur Identifikation von Arten und genetischer Vielfalt, und zur Analyse von Verwandtschaftsbeziehungen, der Populationsstruktur und dem Zustand von Ökosystemen"

Mehr Informationen auf: CoalitionForConservationGenetics.org

